



Kreuzweg

Augustinerkirche Würzburg

Jacques Gassmann



Der Kreuzweg in der Augustinerkirche Würzburg

wurde im Jahr 2011 von Jacques Gassmann im Auftrag der Augustiner geschaffen. Er umfasst die ersten 12 der seit dem Mittelalter üblichen 14 Stationen und zeichnet sich durch einen wesentlichen Perspektivwechsel aus: Alle Stationen sind aus dem Blickwinkel Jesu gemalt.

Entsprechend wird dem Beter vor Augen geführt, was Jesus bei seinem Kreuzweg gesehen hat oder wahrgenommen haben könnte - den Hinterkopf des Pilatus bei der Verkündigung des Urteils, die anonyme Volksmenge, die Mutter, weinende Frauen, den Soldaten, der ihn seiner Kleider beraubt, die Stadt Jerusalem... Und der Betrachter erfährt das zunehmend schwindende Bewusstsein Jesu auf diesem Weg. So verschwimmen die Konturen des zu Sehenden mehr und mehr, bis bei Jesu Tod nur noch der Versuch eines Blickes erlebbar wird.



Verurteilung

_____jesus wird zum tode verurteilt



Kreuzaufnahme

jesus nimmt das kreuz auf seine schultern



Zusammenbruch

_____ jesus fällt zum ersten mal unter dem kreuz



Mutter



Unterstützung

simon von zyrene hilft jesus das kreuz tragen



Zuwendung

veronica reicht jesus das schweiß Tuch



Überlastung

_____ jesus fällt zum zweiten mal unter dem kreuz



Ohnmacht

jesus begegnet den weinenden frauen



Niedergeschlagenheit

_____ jesus fällt zum dritten mal unter dem kreuz



Scham

jesus wird seiner kleider beraubt _____



Augenblick

_____jesus wird an das kreuz genagelt



Durchbruch

Jacques Gassman

(* 28. Januar 1963) wuchs in Heidelberg und Strassburg (Frankreich) auf, wo er parallel zum Lycée eine musikalische Ausbildung am Konservatorium mit dem Hauptinstrument Cello erhielt. Ab 1977, zurückgekehrt nach Deutschland, zeichnet er mit Aquatinta und dem Stil der Radiertechnik Karikaturen und filigrane Zeichnungen. Er jobbt in Grafikateliers und legt 1982 in Langenhagen das Abitur ab. Ab 1982 zeigt er Performances und Ausstellungen mit der späteren Modedesignerin Uli Schneider. Heute lebt er auf dem Erbachshof bei Würzburg.

Ab 1989 widmet er sich verstärkt thematischen Zyklen, an deren Beginn „Natural Hazards“ steht. Die bei der Entstehung dieses Werkzyklus angewandte Malweise, die aus Experimenten mit Tinte und Pigmenten hervorging, entwickelt Gassmann zu seiner 1998 patentierten Maltechnik „Ogrody“ (poln. „Garten“) weiter. Mit dieser schafft er auch seinen wohl am meisten beachteten Zyklus „Apokalypse“ (1989 – 1992). Auch der Kreuzweg in der Augustinerkirche ist mit der Maltechnik „Ogrody“ entstanden.

Schutzgebühr: 1 €

Fotos: Dirk Nitschke, Atelier für Fotografie, Kitzingen

Gestaltung: Augustinerkloster Würzburg



Herausgeber:
Augustinerkloster Würzburg
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

www.augustinerkirche.eu